IIIIII KANTON solothurn

Regierungsratsbeschluss

vom 16. August 2016

Nr. 2016/1393
KR.Nr. I 0115/2016 (BJD)

Interpellation Karl Tanner (SP, Trimbach): Das Läufelfingerli muss weiterfahren
Stellungnahme des Regierungsrates

---

1. Interpellationstext

Das „Läufelfingerli", offizielle Bezeichnung S9 oder Kurs Nr. 503, ist eine wichtige Verbindung ab und nach Olten für das Homburgertal im Baselland, wie auch für einen Teil der Trimbacher Bevölkerung. In Trimbach befindet sich die einzige aber wichtige Bahnstation im Kanton Solothurn der Strecke. Sie wird von vielen Pendlern oberhalb der Bahnlinie in Trimbach benutzt. Ein Wechsel auf einen Busbetrieb wird diese jetzigen Benutzer auf den Individualverkehr umsteigen lassen. Der Busbetrieb würde nicht mehr die Bahnstationen anfahren sondern auf der Hauptstrasse abseits der Bahnverbindung verkehren.

Ab dem Fahrplan 2017 sollten die 3 Spätkurse ab 21.00 Uhr durch Busse ab Läufelfingen bis Sissach ersetzt werden. Auf der Solothurner Seite gingen die Mehrkosten vollumfänglich zu Lasten des Kantons Solothurn. Der Kanton Solothurn lehnt die vom Baselbieter Parlament beschlossene Massnahme aus wirtschaftlichen Gründen ab. Der Busbetrieb als Ersatz bringt dem Kanton Solothurn Mehrkosten.

Die Baselbieter Regierung will das „Läufelfingerli" ab dem Fahrplan 2018 nicht mehr betreiben. Die S9 zwischen Sissach und Olten soll durch Busse ersetzt werden. Dies sieht der 8. Generelle Leistungsauftrag (GLA) für den Öffentlichen Verkehr für 2018 bis 2021 vor, den die Baselbieter Regierung im Mai 2016 in die Vernehmlassung geschickt hat.

Die Linie S9 über den Hauenstein weise seit Jahren einen Kostendeckungsgrad von nur rund 20 Prozent auf, heisst es in einer Regierungs-Mitteilung. Die durch den Landrat vorgegebene Zielvorgabe von 25 bis 30 Prozent für die Aufnahme in den GLA erreiche die S9 so „bei weitem" nicht.

Für den geplanten Busbetrieb liegt gemäss Regierung ein Angebotskonzept vor. Dieses sei in den nächsten Monaten mit dem mitbeteiligten Kanton Solothurn, den betroffenen Gemeinden und den Transportunternehmen „zu optimieren".

Der Regierungsrat wird höflich gebeten, zu den nachstehenden Fragen Stellung zu nehmen.

1. Hat der Regierungsrat Kenntnis über den vom Kanton BL geplanten Abbau des Angebotes?

2. Wie stellt sich der Regierungsrat zum geplanten Abbau des Kantons BL?

3. Mit welchen Auswirkungen rechnet der Regierungsrat ausserhalb der finanziellen Wirkung?

4. Mit welchen Argumenten beabsichtigt der Regierungsrat den Abbau zu bekämpfen?

5. Mit welchen Mehrkosten für den Kanton Solothurn rechnet der Regierungsrat bei einem Umstieg auf einen Busbetrieb?

6. Sind Studien vorhanden, wie sich die Fahrgastzahlen bei einem Wechsel auf einen Busbetrieb verändern werden?

7. Von welchen Wirkungen geht der Regierungsrat aus, insbesondere für den Einkaufs- und Eisenbahnknotenpunkt Olten?

2. Begründung (Interpellationstext)

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Vorbemerkungen

Der Entscheid des Kantons Basel-Landschaft zur Betriebsart zwischen Sissach und Läufelfingen (Olten) wird im Rahmen des 8. Generellen Leistungsauftrags im Bereich öffentlicher Verkehr für die Jahre 2018 - 2021 durch den Landrat gefällt. Der Entwurf der Bau- und Umweltschutzdirektion, welcher eine entsprechende Umstellung auf Bus vorsieht, wird nach aktuellem Planungsstand im November 2016 durch den Regierungsrat zuhanden des Landrates verabschiedet werden. Die Behandlung im Landrat ist im Frühjahr 2017 vorgesehen.

3.2 Zu den Fragen

3.2.1 Zu Frage 1:

Hat der Regierungsrat Kenntnis über den vom Kanton BL geplanten Abbau des Angebotes?

Das Bau- und Justizdepartement wurde frühzeitig von der zuständigen Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft einbezogen. Der Kanton Solothurn wurde zudem dazu eingeladen, sich zum Entwurf des 8. Generellen Leistungsauftrags 2018 - 2021 zu äussern.

3.2.2 Zu Frage 2:

Wie stellt sich der Regierungsrat zum geplanten Abbau des Kantons BL?

Wir haben uns den Plänen einer kurzfristigen Umstellung der letzten drei Zugspaare am Abend auf Bus widersetzt, da eine auf den Abend beschränkte Umstellung gesamthaft und für den Kanton Solothurn betrachtet keine Kosteneinsparung erlaubt hätte.

Falls der Kanton Basel-Landschaft an einer generellen Umstellung des Bahnbetriebs auf Bus festhält, ist der Kanton Solothurn unter folgenden zwei Bedingungen bereit, die Umstellung zu prüfen:

- Beibehalt der mindestens stündlichen, direkten Verbindung von Olten über Läufelfingen nach Sissach;

- Kosteneinsparung für jeden der beiden Kantone.

Die Bestimmung eines geeigneten Umsetzungszeitpunktes ist noch nicht abschliessend definiert.

Wir sind uns bewusst, dass die Linie S9 in erster Linie der Erschliessung des Homburgertals im Kanton Basel-Landschaft dient. Die Bedeutung für den Kanton Solothurn liegt somit in der gegenüber dem Bus zusätzlichen Erschliessungswirkung für Trimbach und in der direkten Anbindung von Trimbach und Olten ans Homburgertal.

3.2.3 Zu Frage 3:

Mit welchen Auswirkungen rechnet der Regierungsrat ausserhalb der finanziellen Wirkung?

In Bezug auf die Gebiete innerhalb des Kantons Solothurn gehen wir von folgenden Auswirkungen aus:

- Verbesserte ÖV-Erschliessung für Hauenstein, Ifenthal und Wisen (neues Abendangebot, neue Verbindungen in Richtung Läufelfingen-Sissach);

- Verschlechterte ÖV-Erschliessung für einzelne Wohnlagen in Trimbach, längere Reisezeiten von Olten in Richtung Läufelfingen-Homburgertal.

3.2.4 Zu Frage 4:

Mit welchen Argumenten beabsichtigt der Regierungsrat den Abbau zu bekämpfen?

Der Kanton Solothurn ist - zusammen mit dem Kanton Basel-Landschaft und dem Bund - Besteller der Leistungen im regionalen Personenverkehr. Die Federführung liegt aufgrund der Finanzierungsanteile beim Kanton Basel-Landschaft. Sollte der Landrat des Kantons Basel-Landschaft an dem Umstellungsentscheid festhalten, werden die Besteller gemeinsam das zukünftige ÖV-Angebot definieren. Eine Umstellung kommt für uns einzig in Frage, wenn für den Kanton Solothurn eine adäquate, zufriedenstellende Lösung erreicht werden kann. Die entsprechenden Auswirkungen werden als Bestandteile in den zukünftigen Globalbudgets im öffentlichen Verkehr zu berücksichtigen sein.

3.2.5 Zu Frage 5:

Mit welchen Mehrkosten für den Kanton Solothurn rechnet der Regierungsrat bei einem Umstieg auf einen Busbetrieb?

Der Kanton Solothurn geht zum jetzigen Zeitpunkt von jährlichen Einsparungen in der Grössenordnung von Fr. 180'000.00 (inkl. Bundes- und Gemeindeanteile) aus. Bei diesen Annahmen ist eine durchgehende Buslinie Olten-Wisen-Läufelfingen-Sissach unterstellt, die in der Hauptverkehrszeit zum Halbstundentakt verdichtet wird.

Einmalige Investitionskosten für den Kanton Solothurn entstehen durch das Erstellen einer Wendemöglichkeit für Gelenkbusse in Wisen. Diese Kosten dürften durch die Betriebseinsparungen innerhalb eines Jahres kompensiert werden.

3.2.6 Zu Frage 6:

Sind Studien vorhanden, wie sich die Fahrgastzahlen bei einem Wechsel auf einen Busbetrieb verändern werden?

Zu dieser Frage gibt es allgemeine Abschätzungen, die im Rahmen von früheren Umstellungsstudien vorgenommen wurden sowie Überlegungen der Transportunternehmungen BOGG und BLT. Demnach wird die Buserschliessung im Homburgertal mehrheitlich als besser beurteilt als die bestehende Erschliessung mit der Bahn, da die Bushaltestellen näher bei den Wohnstandor-

ten liegen als die Bahnstationen in Hanglage. Zudem verkehrt der Bus in der Hauptverkehrszeit häufiger als heute die Bahn. Gesamthaft darf von einer Zunahme der Passagiere im unteren Homburgertal ausgegangen werden, während dem die Anzahl der Fahrgäste zwischen Läufelfingen und Olten leicht rückläufig sein dürfte. Zu einem guten Teil ist dieser Effekt auf eine Verlagerung der Reiseströme zurückzuführen (Umwegfahrten Homburgertal-Olten via Sissach).

3.2.7 Zu Frage 7:

Von welchen Wirkungen geht der Regierungsrat aus, insbesondere für den Einkaufs- und Eisenbahnknotenpunkt Olten?

Die Auswirkungen werden eher untergeordnet sein, zumal die Züge nur mässig frequentiert sind (310 Fahrgäste zwischen Trimbach und Olten in beide Richtungen, dies entspricht einer Belegung von durchschnittlich 8 Personen pro Zug). Eine Umstellung auf Bus wird zur Folge haben, dass einige Fahrgäste zwischen dem Homburgertal und dem Mittelland via Sissach anstatt über den Hauenstein reisen werden. Nachdem das neue Busangebot in die bestehende Linie 506 Olten-Wisen integriert sein wird, nimmt die Verkehrsbelastung durch zusätzliche Busse nicht im vollen Umfang zu. Beim Busbetrieb sind weiterhin gute Bahnanschlüsse in Olten vorgesehen.

Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Bau- und Justizdepartement
Bau- und Justizdepartement (br)
Amt für Verkehr und Tiefbau (due, scd, rom)
Parlamentsdienste
Traktandenliste Kantonsrat